

Aarau, 23. Juni 2024

Dringliche Anfrage an den Stadtrat von Aarau

### **Abklärungen zum Bedarf des Provisoriums Kindergarten Gönhard und zur Thematik Mietlösungen vs. neue Modulgebäude**

Um die Notwendigkeit eines Provisoriums Kindergarten Gönhard (Geschäft «Schulraumprovisorien Primarschule und Kindergarten Gönhard; Projektierungskredit») besser beurteilen zu können, lade ich den Stadtrat dazu ein, die folgenden Fragen vor der Beratung des Geschäfts resp. allfälliger Rückweisungs- und/oder Abänderungsanträge zu diesem Geschäft zu beantworten. Eine mündliche Beantwortung ist ausreichend.

1) Basieren die Bedarfsberechnungen der Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB), die Anlass zur Bestellung des Kindergartenprovisoriums Gönhard sind, auf dem auf <https://www.ksab.ch/schulraumplanung> publizierten Bericht «Schulraumplanung, Kreisschule AarauBuchs Zyklus I/II, Teilbericht Strategie» vom 9. Mai 2022, oder stützt sich die KSAB auf einen aktuelleren Bericht ab? Falls ein aktuellerer Bericht existiert, wo/wie kann dieser eingesehen werden resp. wieso wurde dieser in der Botschaft nicht aufgeführt?

2) Wie ist die folgende Aussage in der Botschaft genau zu interpretieren?

*Die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) hat aufgrund der Erkenntnisse aus der aktualisierten Schulraumplanung im Einzugsgebiet Gönhard dringenden Schulraumbedarf.*

Welche weiteren wichtigen/relevanten Daten/Informationen, die erst nach dem 9. Mai 2022 verfügbar wurden, bilden die Basis für die in der Botschaft erwähnten «Erkenntnisse aus der aktualisierten Schulraumplanung»?

- a) Daten der Einwohnerkontrolle (z.B. Zuzüge, Wegzüge usw.)
- b) Entwicklung Geburtenrate auf Stadtgebiet / in angrenzenden Gemeinden
- c) andere (z.B. Stilllegung Kindergartenabteilung am Standort Binzenhof)

Welche Erkenntnisse hat die KSAB dem Stadtrat konkret übermittelt?

3) Welche konkreten Abklärungen hat der Stadtrat gemacht – z.B. auch bei der KSAB – um sicherzustellen, dass mit der Schulraumbestellung der KSAB nicht noch weitere Überkapazitäten entstehen im Planungsgebiet Gönhard, die zu teuren Nichtnutzungen resp. Stilllegungen von Kapazitäten führen könnten?

- 4) Hat der Stadtrat in Betracht gezogen, die am Standort Binzenhof stillgelegte Kapazität (1 Kindergartenabteilung) dazu zu nutzen, die von der KSAB am Standort Gönhard geforderte Kapazitätsausweitung (1 Kindergartenabteilung) abzudecken? Falls nein, wieso nicht. Falls ja, aus welchen Gründen wurde diese auf der Hand liegende Option verworfen?

Unabhängig davon, ob Räumlichkeiten für eine Kindergartenabteilung am Standort Gönhard notwendig sind oder nicht, wären im Zusammenhang mit der vom Stadtrat vorgeschlagenen Bauweise für die Schulraumprovisorien Primarschule Gönhard (plus evtl. Kindergarten Gönhard) Antworten auf die folgenden Fragen hilfreich, um objektiv beurteilen zu können, ob die vom Stadtrat vorgeschlagenen Schulraumprovisorien sinnvoll sind, oder ob das Geschäft zur Überarbeitung zurückzuweisen sei. Auch hier ist eine mündliche Beantwortung der folgenden Fragen ausreichend.

- 5) Es gibt diverse Anbieter von mietbaren, zertifizierten Schulprovisorien<sup>1</sup>. Diese garantieren ebenfalls, den hohen ökologischen Ansprüchen zu genügen und auf nachhaltige Materialien zu setzen, hervorragende Wärmedämmungen aufzuweisen, in der Schweiz produziert zu werden und mit PV-Anlagen kombinierbar zu sein. Schnellere Erstellung, grössere Flexibilität und deutliche tiefere Baukosten<sup>2</sup>, sowohl im Vergleich zu traditionellen Bauten als auch im Vergleich zu Modulgebäuden, sind garantiert. Hat der Stadtrat auch diese Möglichkeit vertieft geprüft? Zu welchem Ergebnis ist er gekommen?
- 6) Diverse Städte/Gemeinden, welche sich ebenfalls dem Klimaschutz verschrieben haben, setzen auf mietbare Schulprovisorien, welche teilweise mehrere Jahre und vereinzelt auch dauerhaft genutzt werden. Hat der Stadtrat abgeklärt, welche Erfahrungen mit diesen Provisorien gemacht worden sind? Falls nein, wieso nicht – falls ja, bei welchen Städten/Gemeinden?
- 7) Wie beurteilt der Stadtrat unter dem Aspekt der Ökologie, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der «Kreislaufwirtschaft», die Effizienz von Mietlösungen im Vergleich zu neuen Modulgebäuden? Die Frage der Wiederverwendbarkeit ist ja nicht nur am Ende des Einsatzes als Provisorium am Standort Gönhard von Relevanz, sondern es wäre ja sicher auch äusserst sinnvoll, wenn die Stadt Aarau schon existierenden Schulraum übernehmen könnte, der andernorts nicht mehr gebraucht wird?

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Namens SVP-Fraktion  
Christoph Müller, Einwohnerrat SVP

---

<sup>1</sup> Es gibt eine Vielzahl von möglichen Mietlösungen und Anbietern; als Beispiel sei hier auf die Conecta AG verweisen: <https://www.conecta.ch/produkte/raumsysteme/kindergaerten-schulen/miete.html>  
Referenzen: <https://www.conecta.ch/referenzen/kindergaerten-und-schulgebaeude-01.html>

<sup>2</sup> Gemeinde Menziken: Bauzeit 9 Monate, Baukosten für 9 Schulzimmer weniger als 2 Mio. Franken: <https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/wyna-suhre/menziken-schulraumprovisorium-fluckmatt-so-sollen-die-container-bald-aussehen-ld.2483823>  
<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/wyna-suhre/menziken-kurz-vor-den-sommerferien-schulbetrieb-im-provisorium-fluckmatt-gestartet-ld.2635601>